



Karos Suche





1.

Es war an einem schönen sonnigen Tag am Strand. An dem Strand mit feinem Sand standen Palmen Kokosnüssen, ein kleines Haus und eine Überwachungskamera. Eine Überwachungskamera? fragt ihr. Ja, im Meer gab es nämlich Seeungeheuer und Haie. Zwar klang das Meeresrauschen sehr friedlich und Spuren von Pferden und ihrem Mist zeigten, dass auch ab und zu jemand hier vorbeikam, aber ihr wisst ja, Haie sind gefährlich.



2.

Das kleine Haus war das Zuhause von Karo, einer Hexe. Wie ihr alle schon gehört habt, Hexen werden uralte. Deshalb war Karo mit ihren 89 Jahren noch sehr jung und hatte auch noch wunderschöne schwarze glänzende Haare. Natürlich machte sie ihrem Hexennamen Ehre und trug zerrissene Kleider und war manchmal zickig und böse. Allerdings nur manchmal.



3.

Heute stand Karo am Strand, schaute sehnsüchtig auf das Meer hinaus und war traurig. Karo hatte eine Freundin, mit der sie jeden Tag sprach, die sie aber noch nie gesehen hatte. Tief drinnen im Meer lebte Alina, eine Meerjungfrau, die nur 500 Jahre auftauchen durfte. Morgen nun war dieser Tag und Karo konnte die Wundermuschel nicht mehr finden.

Um Alina sehen zu können, brauchte Karo die Muschel. Denn nur, wenn sie drei Mal „Alina, Alina, Alina“ in die Muschel hinein rief, wurde die Meerjungfrau für Karo sichtbar. Karo wollte auf die Suche gehen, eine Reise in die Welt machen. Irgendjemand würde doch helfen können.



4.

Karo ging also zurück in ihr kleines Haus und suchte unter ihren Habseligkeiten etwas, was ihr unterwegs nützlich sein könnte. Als erstes steckte sie ihr magisches Armband ein. Es hatte einen geschliffenen Stein, in dem Orte und Ereignisse aufleuchten konnten. Allerdings gab es für jedes Ereignis immer nur einen Versuch. Außerdem brauchte Karo noch die Schuppe, die ihr ein Seeungeheuer geschenkt hatte und irgendeine besondere Fähigkeit, um den Zauber wirken zu lassen.



5.

Karo steckte Armband und Schuppe ein und piff drei Mal gellend und laut durch zwei Finger. Sofort kam ihr geflügeltes Pony daher galoppiert, scharrte mit dem Huf im Sand und fragte, wohin heute die Reise gehen sollte.

„Ich weiß es nicht so genau!“ sagte Karo, „ich muss jemanden finden, der mir eine magische Muschel geben kann. Morgen taucht Alina auf, ich will sie unbedingt sehen!“

„Wir fliegen einfach ins Blaue und fragen Jeden, der uns begegnet.“! riet das geflügelte Pony.

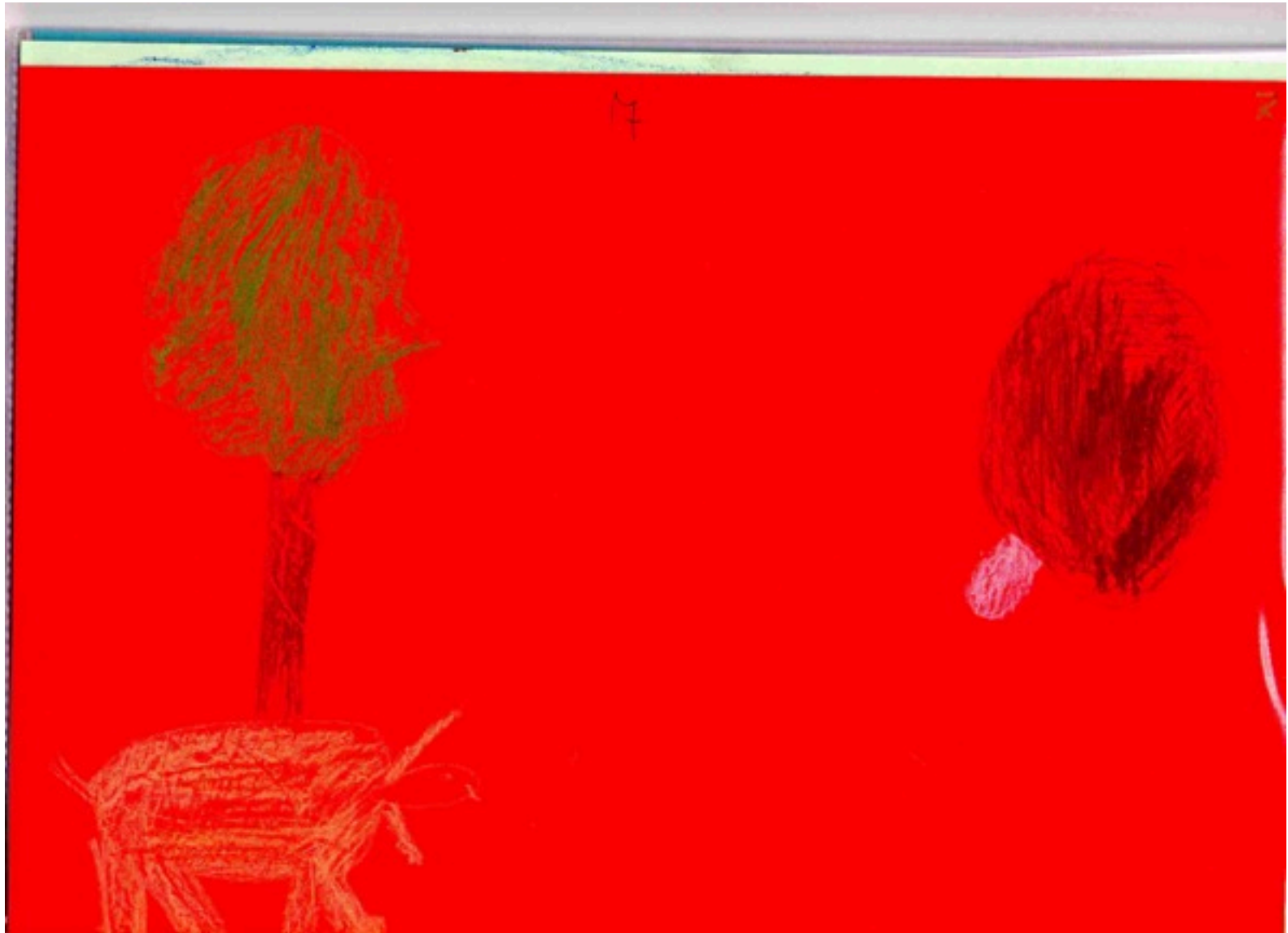


6.

Karo packte das Pony mit beiden Händen bei der Mähne um sich auf seinen Rücken hinaufzuziehen, da hörte sie ein fremdes schreckliches Geräusch. Erschrocken ließ sie die Mähne los und schaute um. Hinter ihr stand ein Löwe, scharrte mit einer mächtigen Pranke im Sand und brüllte: „Hier geblieben und raus mit der Seeungeheuerflosse HUaaah!“

„Was willst du denn mit der Flosse?“ fragte Karo erstaunt.

„Unser König ist zur Zeit so gereizt und wütend. Unerträglich! Ich will ihn besänftigen! Ich brauche diese Schuppe!“



7.

Karo fürchtete sich vor dem Löwen, war aber gleichzeitig ärgerlich. Auf gar keinen Fall konnte sie ausgerechnet jetzt die Schuppe entbehren. Sie hoffte inständig, dass Löwenaustricksen eine Aktion war, die nichts mit Muschelsuchen zu tun hatte und zauberte ein riesiges Stück Fleisch, eine ganze Keule, herbei. Die Rechnung ging auf.

Der Löwe schnupperte nur kurz und stürzte sich dann auf die Keule.

Diesen Moment nützen Karo und das geflügelte Pony um hoch in die Lüfte zu steigen.



8.

Sie flogen bis zum Gebirge. Als Karo ein großes Schloss auf einem Felsen sah, bat sie das Pony zu landen. Vorsichtig suchte das Pony einen ebene Platz auf dem Felsen und Karo stieg ab.

Vor dem Schloss stand ein Riese, der erstaunt den Flug und die Landung beobachtet hatte.

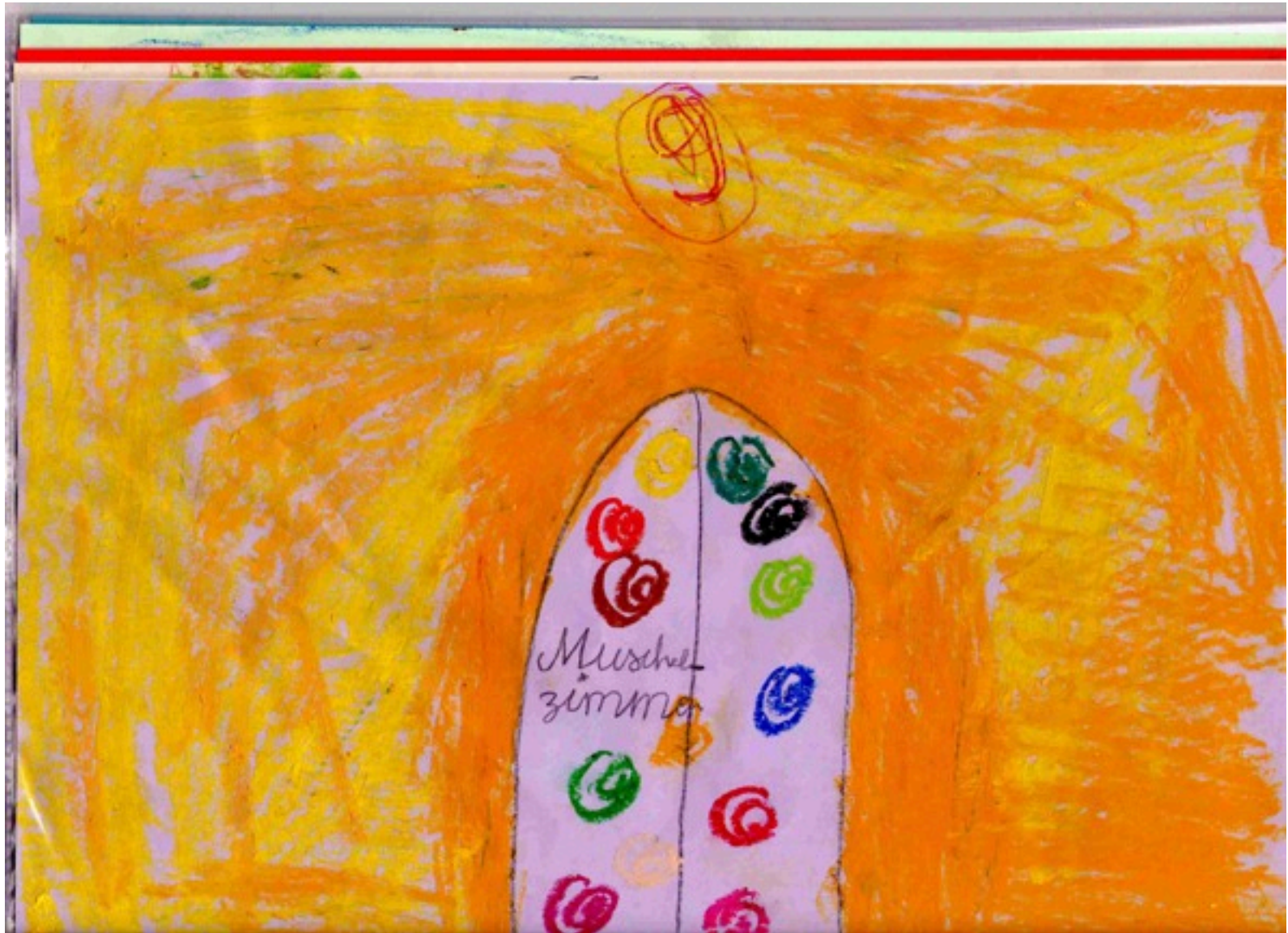
„Ja, wer seid denn ihr, woher kommt ihr, was wollt ihr?“ fragte er.

„Ich bin Karo vom Palmenstrand!“ Karo schaute den Riesen mit ihren dunklen Augen an und erzählte ihm die Geschichte von Alina. „Hast du vielleicht eine magische Muschel?“

Der Riese kratzte sich am Kopf und überlegte. Plötzlich ging ein Strahlen über sein Gesicht: „Ich habe ein ganzes Muschelzimmer, vielleicht ist sie ja da dabei! Komm mit!“

Zusammen gingen sie ins Schloss ins Muschelzimmer. Karo staunte. So viele Muscheln!

Aber welche Muschel sollte eine magische sein?



Muschel
zimmer

9.

Jetzt kam es darauf an. Ein Versuch nur. Und jetzt fragte der Riese auch noch: „Was bekomme ich, wenn du die Muschel in meinem Muschelzimmer findest?“

„Eine besondere Fähigkeit brauche ich noch! Den Riesen rumkriegen!“ dachte Karo, zog ihre Stirn in Falte, lächelte dann und sagte: „Horch, so viel ich sehe, bist doch ziemlich allein und einsam hier. Wie wäre es, wenn ich dich jeden Monat ein Mal, in der Vollmondnacht besuchen würde?“

„OH, das wäre wunderbar!“ Der Riese umarmte Karo, „Such nur Deine Muschel!“

Das Pony war mitgegangen und stand nun vor einer schönen großen Muschel. Karo betrachtete die Muschel, dann das Pony, das Pony nickte mit dem Kopf und Karo versuchte den Armbandzauber. Er gelang! Jauchzend nahm Karo die Muschel in die Hand und bedankte sich bei dem Riesen.

Auf schnellstem Weg kehrten sie zum Palmenstrand zurück. Noch eine Nacht mussten sie schlafen und warten, dann kam der große Tag



10.

Schon bei Sonnenaufgang ging Karo zum Strand und rief drei Mal „Alina,Alina,Alina!“ in die Muschel. Das letzte A war noch nicht verklungen, da bebte die Erde, das Meer fing an zu wallen, zu zischen, zu brodeln, Wellen türmten sich auf, ein Brausen war in der Luft und von der höchsten Welle wurde Alina, die Meerjungfrau an den Strand getragen.

Karo lief auf Alina zu, die beiden umarmten sich und gingen lachen zusammen in Karos Haus. Karo braute eine dampfende bunte Flüssigkeit, Alina sagte: „Oh, das schmeckt aber glitzernd!“ und sie feierten ei magisches Fest.

Koda



11.

Nun fragt ihr mich, woher wir das eigentlich alles wissen wollen. erinnert ihr euch noch, am Strand stand doch eine Überwachungskamera? Und aus deren Filmen konnten wir uns die Geschichte zusammen reimen.